

Die Gesellschaft und ihre Organe

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte =
Annuaire de la Société suisse de préhistoire = Annuario della
Società svizzera di preistoria**

Band (Jahr): **37 (1946)**

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

A. Geschäftlicher Teil

I. Die Gesellschaft und ihre Organe

Die 38. *Jahresversammlung* vom 29. Juni bis 1. Juli 1946 in Graubünden verdient als besonderes Ereignis in den Annalen unserer Gesellschaft eingetragen zu werden. Mit ihrem Auftakt nahm die kalte Regenwetterperiode dieses ungewöhnlich unfreundlichen Juni ein Ende und überschüttete die Teilnehmer mit ununterbrochenem herrlichem Sonnenschein. Ungefähr 120 Mitglieder und Freunde fuhren in Gesellschaftswagen am Samstag nachmittag hinauf nach Mutta-Fellers (35. JB.SGU., 1944, 46 ff.), wo W. Burkart die einzelnen Phasen der dortigen Ausgrabungen aufzeigte. Mehr als die farbigste Beschreibung dieser Siedlungsstelle erklärte die Besichtigung im Gelände den Grund ihres Bestehens. Die warmen Begrüßungsworte des Herrn Gemeindepräsidenten Chr. G. Casutt erfreuten die anwesenden Gäste.

Nach dem gemeinsamen Nachtessen im Hotel Marsöl wurden eine stattliche Reihe von Kurzvorträgen geboten. Sie wurde eröffnet durch unser Ehrenmitglied Professor Georges Goury von Saint Hilairemout bei St. Ménéhould über die Schäden, die der Krieg an den archäologischen Beständen der französischen Museen angerichtet hat. Wohl den schlimmsten Verlust hat unsere Forschung durch die völlige Zerstörung der *Sammlung Boucher de Perthes* erlitten. Es sprachen ferner Dr. Ursula Schweitzer über spätrömische Gräber und römische Töpferöfen in Kaiseraugst vom Jahr 1946 (S. 80), Prof. Dr. Otto Tschumi über neue Erkenntnisse zum Münzfund von Ilanz (ASA. 1905/06, 257. JB. Hist. Ant. Ges. Graubünden 1905, 21), Th. Schweizer über die Ausgrabung eines Grabhügels in Däniken mit Hallstattbestattung und Kistengräbern mit Hockerbestattung aus dem Vollneolithikum (S. 37), A. Crivelli über Ripostiglio di un fonditore di bronzo dell'epoca del ferro, scoperto ad Arbedo nel gennaio scorso (S. 60), Dr. H.-G. Bandi über die Erforschung des Stauseegebiets von Rossens (36. JB. SGU., 1945, 100 ff.) und Prof. Dr. St. Pinösch über einen Rekonstruktionsversuch der Pfahlbausiedlung Burgäschi-Ost (35. JB. SGU., 1944, 20 ff.).

Auf Einladung des Stadtpräsidenten von Chur, Herrn Dr. Mohr, besichtigte die Gesellschaft am Sonntag morgen 8.15 Uhr den prachtvollen, neu renovierten Rathausaal, in welchem Herr Prof. F. Pieth die Führung übernahm und diese mit vielen historischen Reminiszenzen würzte. Anschließend fand im gleichen Saal die *geschäftliche Sitzung* unter dem Präsidium von A. Matter statt. Sie erledigte die üblichen

Traktanden und nahm die *Neuwahlen* vor. Für die aus dem Vorstand ausscheidenden Mitglieder Prof. Tschumi, W. Burkart und W. Niggeler wurden neu gewählt Dr. R. Bosch, Kantonsarchäologe in Seengen, Hans Conrad, Oberingenieur in Chur und W. Flükiger, Sekundarlehrer in Koppigen. An Stelle des abtretenden Präsidenten A. Matter wurde Louis Bosset, Kantonsarchäologe in Payerne und an die Stelle des Kassiers, W. Niggeler, Ing. A. Matter gewählt. Karl Keller-Tarnuzzer, der seine zweite Amtsperiode abgeschlossen hatte, wurde für die dritte Periode bestätigt. Die Rechnungsrevisoren Generaldirektor E. Bebler und Direktor H. J. Wegmann-Jeuch wurden ebenfalls für eine neue Periode gewählt. Zum *Preis-ausschreiben* 1945 war eine einzige Arbeit unter dem Titel: „Die Verbreitung der hallstättischen Tonnenarmbänder“ mit dem Kennwort „Sihl“ eingegangen. Der Vorstand hat in seiner Eigenschaft als Preisgericht diese Arbeit mit einem Preis von 100 Fr. bedacht. Die Eröffnung des verschlossenen Umschlags ergab als Verfasserin Verena Geßner.

Um 10.30 Uhr eröffnete der Präsident die öffentlichen Vorträge. Es sprachen der waadtländische Kantonsarchäologe Louis Bosset über „*quelques notes sur Aventicum*“ und Dr. W. U. Guyan, Direktor des Museums zu Allerheiligen in Schaffhausen über „*Naturwissenschaft und Urgeschichte*“ (S. 99 ff.).

Zum *Bankett* waren unsere Teilnehmer in großzügiger Weise von der Regierung des Kantons Graubünden und der Stadt Chur in das Hotel „Steinbock“ eingeladen worden. Nach der Begrüßung der 130 Mitglieder durch den Präsidenten, in welcher er die Geschichte der bündnerischen Urgeschichtsforschung abrollen ließ, bewillkommnete Herr Regierungsrat Dr. Darms im Namen der Regierung die Gäste; in seiner launigen Ansprache erhoffte Herr Stadtpräsident Dr. Mohr von unserer Gesellschaft endlich das Gründungsdatum der Stadt Chur zu erfahren, damit auch seine Stadt einmal ein großes Jubiläum feiern könne. Für den Historisch-Antiquarischen Verein von Graubünden unternahm es Herr Prof. Dr. Tönjachen, die bündnerischen und außerbündnerischen Forscher zu erwähnen, die sich um die heimische Forschung verdient gemacht haben. Als Delegierter des französischen Unterrichtsministeriums wurde von der Gesellschaft unser Ehrenmitglied Prof. Georges Goury lebhaft begrüßt, der mit jugendlichem Elan dankte für die Hilfe, die unser Land den Kindern Frankreichs geboten habe.

Der Nachmittag dieses Sonntags war der *Besichtigung* der urgeschichtlichen Sammlung im Rätischen Museum und der Kathedrale gewidmet. Dort hatte W. Burkart eine Sonderausstellung bereit gestellt, die er mit Begeisterung erklärte, hier führte feinsinnig und instruktiv der Domsakristan Herr J. Bieler. Nach dem gemeinsamen Nachtessen im Hotel „Drei Könige“ verteilte sich die Gesellschaft in gemütliche Zirkel zu froher Unterhaltung in verschiedene Gaststätten Churs.

An die 90 Teilnehmer beteiligten sich an der Exkursion vom Montag, die in rascher Fahrt nach Cunter im Oberhalbstein führte, wo nach kurzer Wanderung an der rechten Tallehne Caschlins erreicht wurde. Hier war die Grabungsstelle (35. JB. SGU., 1944 44 f.) noch offen und konnte von W. Burkart einläßlich und anschaulich erklärt

werden. Nach dem Mittagessen im Hotel „Post“ und einer prachtvollen Fahrt an Motta da Vallàc (36. JB. SGU., 1945), Plattas (27. JB. SGU., 1935, 35) und dem Kirchhügel (28. JB. SGU., 1936, 74 f.) von Tiefenkastel vorbei erreichte die Gesellschaft nach dem Durchbruch des Schyn die Gemeinde Cazis, wo zuerst auf dem Hügel Cresta (34. JB. SGU., 1943, 36) die allgemeine Situation durch W. Burkart erläutert wurde. Vom gleichen Fachmann nahm die Gesellschaft interessiert die nötigen Erläuterungen auf der steinzeitlichen Siedlung auf dem Petrushügel (32. JB. SGU., 1940/41, 59 ff.) entgegen. Vorbei am Bot Panadisch bei Bonaduz (32. JB. SGU., 1940/41, 98 ff.) gelangten die Gesellschaftswagen am Abend wieder nach Chur zurück, wo die Mehrzahl der Teilnehmer sich verabschiedete.

Die Unentwegten fanden sich am Dienstag morgen noch zu einer *Nachexkursion* ins Lugnez zu der bekannten Siedlung Crestaulta — Gemeinde Lumbrein ein. Nicht weniger als 36 Mitglieder wollten es sich nicht nehmen lassen, diese berühmt gewordene Stelle zu besichtigen, um so weniger, als gerade an der Versammlung die baldige Herausgabe des darüber handelnden Werkes von W. Burkart in den Monographien unserer Gesellschaft (S. 11) angekündigt worden war. Die herrliche Fahrt in das einsame Tal mit seinen prachtvollen Terrassendörfern, der beglückende Aufenthalt auf dem Crestaulta selbst, wo die notwendigen Erläuterungen geboten wurden, die Besichtigung der uralten Talkirche von Pleif zwangen Prof. Dr. R. Laur-Belart den besonderen Dank der Gesellschaft an den Erforscher der bündnerischen Urheimat auszusprechen. Beim gemeinsamen Mittagessen in Lumbrein, zu dem sich auch Herr alt Regierungsrat Capaul eingefunden hatte, begrüßte Herr Lehrer Caminada die Gesellschaft im Namen der Talschaft und der Männerchor des Dorfes erfreute mit romanischen Liedern. Das Schlußwort sprach der abtretende Präsident A. Matter, das ausklang in allgemeinen Dank.

Wenn diese Tagung in jeder Hinsicht so wohl gelungen war, so war das nicht nur dem Wetter zu verdanken, sondern auch der Fülle des im Gelände und in den Sälen dargebotenen Stoffes und namentlich der ganz vorzüglichen Organisation, die in den Händen von W. Burkart und H. Conrad gelegen hatte. Ihnen sei der besondere Dank der Gesellschaft ausgesprochen.

Der Vorstand

Der Vorstand setzte sich nach der Jahresversammlung in Chur folgendermaßen zusammen: Präsident: Louis Bosset, Archéologue cantonal, Payerne; Vizepräsident: Dir. Dr. W. U. Guyan, Schaffhausen; Sekretär: Karl Keller-Tarnuzzer, Frauenfeld; Kassier: A. Matter, Ing., Baden; Alban Gerster, Architekt, Laufen; Dr. Edgar Pelichet, Nyon; W. Flükiger, Koppigen; Hans Conrad, Oberingenieur, Chur, und Dr. R. Bosch, Kantonsarchäologe, Seengen.

Er erledigte seine Geschäfte in 2 Sitzungen, die eine am 9. und 10. Februar in Olten und die andere am 29. Juni in Chur. Wie üblich nahm er die Berichte der Kommissionen und lokalen Veranstaltungen entgegen, genehmigte die Rechnung und bestellte das Budget. Er *subventionierte* die Pfahlbauausgrabung in Burgäschisee-Ost (36. JB.

SGU., 1945, 20 ff.), die römischen Ausgrabungen in Nyon (S. 66), die Untersuchungen auf Caschlins-Cunter (S. 47), die Sondierungen auf dem Gütsch bei Willisau (36. JB. SGU., 1945, 93), die Erforschung der römischen Ruinen von Wagen-Eschenbach (S. 76) und die Geländeforschung im Gebiet des künftigen Stausees von Rossens (36. JB. SGU., 1945, 100 ff.). Außerdem bewilligte er 500 Fr. aus dem Stipendienfonds an Herrn Dr. W. Drack und einen Beitrag an eine Studienreise des Sekretärs nach Südfrankreich in der Höhe von 250 Fr. Leider mußte er zwei Subventionsgesuche für die Einrichtung von Museen abschlägig bescheiden, da die Gesellschaft für solche Unternehmungen keine Mittel besitzt.

Die im 36. JB. SGU., 1945, 4, erwähnte *Preisarbeit* wurde mit 100 Fr. ausgezeichnet (S. 2).

Die Mitglieder aller unserer *Kommissionen* wurden in globo bestätigt. Der *Institutskommission* wurden zugewählt Dr. W. U. Guyan, Schaffhausen und A. Crivelli, Locarno. Die *Programmschriftkommission* wurde aufgelöst. In diesem Zusammenhang soll mitgeteilt werden, daß zu Beginn des Jahres 1947 beschlossen wurde, daß Begehren an unseren *Flugdienst* nicht mehr den Weg über den Präsidenten der Gesellschaft nehmen sollen, sondern direkt an unsere Vermittlungsstelle, Dr. H.-G. Bandi in Basel, zu richten sind.

David Andrist stellte das Gesuch, daß unsere Gesellschaft sich interessieren möchte an einer Höhlenuntersuchung im Berner Oberland, wo wertvolle Aufschlüsse über die Frage der *Knocheninstrumente des alpinen Paläolithikums* gewonnen werden könnten. Dr. W. U. Guyan und Dr. E. Kuhn, Oberassistent am Zoologischen Museum Zürich besuchten die Grabung auf unsere Kosten.

Das Sekretariat

Das 36. *Jahrbuch* konnte endlich wieder einmal zu normaler Zeit, nämlich Mitte September, versandt werden. Es umfaßt 163 Seiten, 27 Abbildungen im Text und 35 Abbildungen auf 20 Tafeln.

Die *Dienstreisen* des Sekretärs gingen nach den Kantonen Freiburg, Bern, Solothurn, Aargau, Basel, Luzern, Zug, Zürich, Schaffhausen, St. Gallen und Graubünden. Er führte zusammen mit Dr. H.-G. Bandi eine ausgedehnte Sondierung im Gebiet des künftigen Stausees Rossens-Broc (36. JB. SGU., 1945, 100 ff.) durch und entdeckte bei dieser Gelegenheit eine bronzezeitliche Siedlung auf der Burgstelle „Vers les Tours“ in der Gemeinde Pont-en-Ogoz (S. 53). Um das Interesse für Ur- und Frühgeschichte im Kanton Freiburg zu beleben, hielt er einen Vortrag vor den Mitgliedern des Geschichtsforschenden Vereins des Kantons Freiburg und des Lehrervereins des Sense- und Seebezirks in der Universität Freiburg und einen solchen in Murten. Beide Vorträge waren sehr stark besucht. Außerdem hielt er Vorträge und leitete Exkursionen in Kreuzlingen (1), Dießenhofen (1), Frauenfeld (2), Glarus (2), Davos (3), Seen-Winterthur (1) und St. Gallen (2). In Anbetracht dessen, daß der sachliche Gehalt urgeschichtlicher Beiträge in den *Lehr-*

büchern unserer Volks- und Mittelschulen nicht nur oft sehr dürftig, sondern direkt falsch ist, sprach er auf Wunsch des Vorstands vor der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren am 3. September in Zürich über das Thema: Die Ur- und Frühgeschichte in den Lehrmitteln der Primar- und Mittelschulen“. Er empfahl in seinen Ausführungen, daß künftig vor der Drucklegung solcher Lehrmittel die unsere Forschung betreffenden Abschnitte fachmännischer Prüfung unterworfen werden.

Wiederum konnte mit Hilfe des Bundes, des Kantons Zürich und des Beitrags für *Bureauhilfe*, den der Kanton Thurgau zur Verfügung gestellt hatte, ein stellenloser Akademiker für sechs Monate auf dem Sekretariat eingesetzt werden. Es handelte sich um Dr. Otto Peter, der als Anthropologe im Frühjahr doktoriert hatte. Herr Peter hat sich rasch und gewissenhaft in die ihm gestellten Aufgaben eingearbeitet und uns außerordentlich wertvolle Dienste geleistet, die ihm an dieser Stelle besonders verdankt seien. Er hat sich namentlich um den systematischen Ausbau der Archäologischen Landesaufnahme bemüht.

Die *Landesaufnahme* hat sich wiederum als wertvolles Hilfsmittel für unsere Forschung erwiesen, das wiederholt in Anspruch genommen wurde. Neu eingeordnet wurden unter anderm beinahe alle Pfahlbauberichte, die Urgeschichten des Wallis und der deutschen Ausgabe des Kantons Freiburg, zahlreiche Bände des *Altertumsanzeigers* und der Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft Zürich. Außerdem wurden die Materialien Heierli neu registriert, womit deren Benützung wesentlich erleichtert wird. Wir machen unsere Kollegen darauf aufmerksam, daß in diesen Materialien noch viele, zu wenig ausgenützte Dokumente stecken, die der Verwertung harren. Für die Benützung der ganzen Landesaufnahme steht im Sekretariat heute ein besonderes Zimmer zur Verfügung.

Große Aufmerksamkeit wurde dem *Schriftenaustausch* mit dem Ausland und damit der Aufnahme internationaler Beziehungen gewidmet. Dies ist um so wichtiger, als vorderhand der Austausch mit Deutschland ganz dahingefallen ist und in Zukunft sicher nicht mehr in vollem Umfang aufgenommen werden kann, da viele dort erschiene- nen Periodika wohl kaum mehr herauskommen werden. Wir verzeichnen mit Vergnügen, daß wir bis jetzt Frankreich und England wohl ganz erfaßt haben, daß die skandinavischen Staaten, Spanien, Belgien und die Niederlande weitgehend durch ihre Publikationen mit uns verbunden sind. Unsere Bestrebungen in dieser Hinsicht werden fortgesetzt, und wir hoffen, in ungefähr zwei Jahren so weit zu sein, daß wir ein vollkommen revidiertes Verzeichnis der Austauschinstitutionen veröffentlichen können. Die uns zugegangenen Schriften gelangen ausnahmslos in die *Bibliothek* auf unserem Institut in Basel, von wo sie den Interessenten zur Verfügung gestellt werden. Eine Folge des wachsenden Schriftenaustausches sind die vermehrten Zusammenfassungen über Veröffentlichungen außerschweizerischer Autoren, die in diesem und im letzten Jahrbuch erscheinen konnten. Zur *Übersetzung fremdsprachiger Artikel* haben sich uns überraschend viele Mitglieder der Gesellschaft und Leser der Ur-Schweiz zur Verfügung gestellt. Wir haben die betreffenden Herren in unserem Vorwort dankend erwähnt.

Unser *Archiv* wurde einer weitem wesentlichen Verbesserung unterzogen, was dessen Benützung erleichtert. Unsere *Klischeesammlung* wird recht rege benützt. Wir stellen die Druckstöcke in der Regel gratis zur Verfügung in der Erwartung, daß auch wir bereits bestehende Klischees für unsere Jahrbücher zu den gleichen Bedingungen erhalten. — Das *Lichtbilderarchiv* hat keine besonders bemerkenswerte Erweiterung erfahren; wir können den Benützern jetzt 857 Nummern zur Verfügung stellen. Seine Benützung ist befriedigend.

Neu angelegt wurde ein *photographisches Negativarchiv*, dessen Platten und Filme jetzt mustergültig geordnet und sofort greifbar sind.

Wir haben zur Zeit folgenden *Mitgliederbestand* zu verzeichnen:

Ehrenmitglieder	13
Kollektivmitglieder	100
Lebenslängliche Mitglieder	61
Einzelmitglieder	822
Studentenmitglieder	93
	Total 1089

Namentlich die Zahl der *Studentenmitglieder* hat stark zugenommen, was wir in erster Linie den Herren R. Jud, J. Waldmeier und A. Huber zu verdanken haben, die einen erfolgreichen Werbefeldzug unter den Studenten der Universität Freiburg durchgeführt haben (siehe unter Lokalveranstaltungen).

Auf die Kantone und das Ausland verteilt ergibt sich folgender Mitgliederbestand:

Kanton Zürich	206	Kanton Glarus	5
Kanton Bern	128	Kanton Schwyz	5
Kanton Baselstadt	114	Kanton Appenzell I.-Rh.	5
Kanton Aargau	95	Kanton Uri	3
Kanton Thurgau	70	Kanton Appenzell A.-Rh.	2
Kanton Solothurn	56	Kanton Obwalden	1
Kanton St. Gallen	54	Nidwalden	1
Kanton Graubünden	40		
Kanton Luzern	40	Fürstentum Liechtenstein	14
Canton de Vaud	38		
Canton de Genève	31		
Kanton Baselland	28	Deutschland	17
Cantone del Ticino	26	France	8
Canton de Neuchâtel	26	Österreich	3
Canton de Fribourg	17	Großbritannien	2
Canton du Valais	17	Italien	2
Kanton Schaffhausen	17	Holland	1
Kanton Zug	16	Vereinigte Staaten	1

Das neue *Mitgliederzuwachsverzeichnis* nennt folgende Namen:

Kollektivmitglieder:

P. und W. Blattmann, Metallwarenfabrik, Wädenswil (Sekretariat)
Kleiner Rat des Kantons Graubünden (Sekretariat)
Stadtrat Chur (Sekretariat)

Lebenslängliche Mitglieder:

Meyer Walter, Sonneggstraße 82, Zürich (Sekretariat)
Stahelin H., Prof. Dr., Mitteldorfstraße 161, Buchs bei Aarau (Sekretariat)
Preiswerk Valerie, Frl., Petersgraben 35, Basel (A. Peter)

Einzelmitglieder:

Aebi-Schmid Elsy, Rosengartenhalde 2, Luzern (Skoruppa)
Ammann B., Direktor, Grellingerstraße 65, Basel (R. Laur)
Baiter Max, Kurhaus, Fidaz (W. Burkart)
Besch Thilde, Frl., Ernastraße 25, Zürich (M. Meyer)
Bischoff-Hayn Andreas, Schöngrund 43, Olten (Institut)
Boesch G., Prof. Dr., Reckenbühlstraße 16, Luzern (Kurs 1946)
Brunner H., Elektriker, Altes Pfarrhaus, Hauptwil/TG (E. Bloch)
Burri Alois, Fabrikstraße 16, Zürich 5 (J. Hugentobler)
Busch H., Dr. med., Bahnhofstraße 79, Zürich (Th. Spühler und H. Morf)
Düggelin A., Obermeister, Amden/SG (R. Jud)
Eschkenasoff Frau, Untere Holzstraße, Schönenwerd (Institut)
Fertig Marguerite, Mme., Avenue de Thienne, Orbe (Sekretariat)
Fischer Eugen, Dr., Distelweg 7, Chur (R. Bosch)
Furrer Heinrich, Geroldswilerstraße 100, Geroldswil/ZH (K. Heid)
Grünberger Richard, Sekundarlehrer, Signalstraße 44, Rorschach (Sekretariat)
Guldemann Anton, Lostorf (Sekretariat)
Günter W., Blumenstraße 8, Langenthal (F. Tardent)
Haller Jean, am Wasser 50, Zürich-Höngg (Sekretariat)
Hegglin Otto, Dr. med., Eschenbach/SG (J. Grüninger)
Holthausen Rolf, Gratstraße 1, Zürich-Uetliberg (H. J. Wegmann - Jeuch)
Hungerbühler Alfred, Lehrer, Säntisstraße 15, Kreuzlingen (E. Meyer)
Jaques Roland, Dr. med., Riehenstraße 25, Basel (Sekretariat)
Indermühle Hans, Lehrer, Dürrenroth, Bern (R. Laur)
Jud Konrad, Ingenieur, Direktor, Appenzell (R. Jud)
Kehl W., Dr., Solothurnerstraße 74, Basel (H.-G. Bandi)
Kimmig Wolfgang, Dr., Adelhauserstraße 33, Freiburg i. Br. (Sekretariat)
Kindhauser, Amselstraße 15, Basel (F. Woltersdorf)
Lienhard Gottlieb, Goldschmied, Spalenberg 46, Basel (F. Rumpf)
Lüscher Paul, Sägerei, Muhen/AG (W. Drack)
S.K.H. Maximilian, Herzog zu Sachsen, Prof. Dr., St. Josephshaus,
Bürglen bei Freiburg (R. Jud)
Meier Annie, Frl., Missionsstraße 46 A, Basel (A. Peter)
Meier Walter, Direktor, Kieswerke Hardwald, Dietikon (K. Heid)
Meyer Wilhelm, Dr. med., Würenlos (E. Meyer)
Naef Henri, Dr., Bulle (Sekretariat)
Naef H., Frl., Ilgenstraße 8, Zürich (M. Meyer)
Naegeli Marie, Sekundarlehrerin, Wetzikon/ZH (Sekretariat)

Oberholzer Franz, Dr. med. dent., St. Niklausstraße 21, Solothurn (W. Drack)
Oertle C., Pfarrer, Umikon (E. Meyer)
Peter Otto, Dr., Ohrüti-Steg bei Fischenthal (Sekretariat)
de Reynold Gonzague, professeur, Cressier sur Morat (R. Jud)
Rimensberger Fritz, Lehrer, Weesen (J. Grüniger)
Rothpletz Werner, Dr., Geologe, Largitzenstraße 51, Basel (H.-G. Bandi)
Schmid Fritz, Kreisförster, Lenzerheide (W. Burkart)
Schultz-Achilles Claire, Triesenberg, Liechtenstein (Sekretariat)
Suter H., Dr., Sonneggstraße 5, Zürich 6 (W. Burkart)
Tardent Eugène, Avenue Mont d'Or 33, Lausanne (F. Tardent)
Vasella P., Pfarrer, Cunter/GR (W. Burkart)
Vuillamoz E., Baselstraße 20, Riehen (E. Schroth)
Weber A., Dr., Vogelsangstraße 3, Zürich (A. Matter)
Weitnauer Anny, Frl., Bleulerstraße 12, Zürich 8 (V. Geßner)
Wielich Gottardo, Dottore, Casa alla Crocetta, Ascona (P. Witzig)
Willi F., Dr. med., Zwinglistraße 15, St. Gallen (Sekretariat)
Witzig Konrad, Dr. med., Hombrechtikon (O. Peter)

Studentenmitglieder:

Aebischer Adolf, Tafers/FR (J. Waldmeier)
Alder Hanni, stud.phil., Herzogstraße 23, Aarau (Sekretariat)
Allemann Otto, chemin St-Marc 3, Fribourg (R. Jud)
Anderegger Paul, Avenue Gambach, Fribourg (J. Waldmeier)
Bachmann Heinrich, stud.iur., Aadorf (A. Matter)
Batliner Hedi, Frl., stud.iur., Vaduz 317 (R. Jud)
Beck Walter, Ebenholz, Vaduz (D. Beck)
Blum Marlina, Frl., stud.phil., Bahnhofplatz, Hochdorf/LU (R. Jud)
Borter Leopold, stud.phil., Ried-Brig (R. Jud)
Burri Peter, Tafers/FR (A. Huber)
Cathrein Marianne, Mlle., p.a. Joseph de Cluny, Fribourg (R. Jud)
Christen Wilfried E., Oltnerstraße 31, Schönenwerd (R. Richner)
Degiacomi Hans, bei Schelbli, Scheuchzerstraße 9, Zürich (J. Waldmeier)
Deplazes G., Vignettaz 15, Fribourg (R. Jud)
Egli Gottfried, Thaa, Bazenheid (R. Jud)
Estermann Josef, stud.phil., Menznau (P. Stadelmann)
Fellmann Rudolf, Weiherhofstraße 77, Basel (R. Wyß)
Fricker Peter, Gymnasiast, Neue Jonastraße, Rapperswil (M. Bär)
Geiger Arthur, Halden bei Bischofszell (J. Waldmeier)
Gilliaz Edgar, Wylersstraße 75, Bern (Sekretariat)
Großmann Johann, Stollen, Schönenberg/ZH (R. Jud)
Hallenbarter Rosemarie, Frl., stud.phil., Bahnhofstraße 9, Brig (R. Jud)
Holenstein Thomas, Bahnhofstraße, Amriswil (Sekretariat)
Huber A., stud.phil., Albertinum, Freiburg (J. Waldmeier)
Huber Urs, Glacisstraße 11, Solothurn (R. Jud)
Hunziker Fritz, Villa Therese, Bernstraße 11, Freiburg (J. Waldmeier)
Kappeler Alphons, stud.phil., Internat St. Michael, Freiburg (A. Huber)
Krummenacher Maria, stud.phil., Entlebuch (R. Jud)
Lachavanne Albert, 127 route de Chêne, Genève (R. Jud)
Leutenegger Edgar, Villa Therese, Route de Berne 31, Freiburg (J. Waldmeier)
Margna Camillo, Hadlaubstraße 47, Zürich 6 (M. Brun)

Merlin Peter, Vaduz (W. Beck)
Meyer Anne-Marie, Bois Gentil 9, La Chaux-de-Fonds (R. Jud)
Ochsner Franz, bei Klein, Place de la gare 38, Freiburg (R. Jud)
Schaefer Hugo, Feldmühlestraße 41, Rorschach (R. Jud)
Schlaepfer Robert, stud.phil., Holzwiesweg 21, Zürich (Sekretariat)
Schönenberger Hildegard, Oberwil/ZG (R. Jud)
Stadelmann Paul, stud.phil., Beinwil bei Muri/AG (R. Jud)
Suter Elsa, Jurastraße 35, Freiburg (R. Jud)
Ursprung Albert, cand. phil., Pfeffingerstraße 103, Basel (R. Jud)
Waldmeier Joseph, Villa Therese, Freiburg (R. Jud)
Zeder Joseph, stud., Willisau (Sekretariat)
Zimmermann Werner, Rafz (R. Kappeler)
Zoller Heinrich, Bergstraße 137, Zürich (R. Jud)
Zürcher Alois, stud. phil., Schönbrunn, Edlibach/ZG (R. Jud)

Das Institut für Ur- und Frühgeschichte

Beim festangestellten *Personal* ist keine Änderung eingetreten. Vom 1. Januar bis 30. September amtierte Fräulein Dr. U. Schweitzer als *Assistentin* am Institut, während A. Caprez stundenweise mit der Erledigung einer Spezialaufgabe betraut war. R. Jud arbeitete während eines Monats als Praktikant, und R. Fehlmann half freiwillig in der Bibliothek. Zu Studienzwecken war Gert Jan de Riele aus Utrecht während des Sommersemesters als Gast eingeladen. Das kantonale Arbeitsamt Basel-Stadt stellte während vier Monaten W. ab Egg und R. Frei als Bureaugehilfen zur Verfügung, und M. Kindhauser war vorübergehend als Zeichner tätig.

Die *Bibliothek* verzeichnete einen Zuwachs von 1068 Nummern und weist heute einen Bestand von 5870 Büchern und Separatas auf. Wichtig ist die Erwerbung der vollständigen Reihe der *Dissertationes Pannonicae*. Für die Handbibliothek wurde ein Zettelkatalog erstellt. — Das *Planarchiv* wurde auf 1276 Nummern erweitert.

Als Nr. 4 der *Schriftenreihe* des Instituts erschien die Arbeit von W. U. Guyan über „Bild und Wesen einer mittelalterlichen Eisenindustriellandschaft im Kanton Schaffhausen“. Die technische Bearbeitung der Monographien nahm ihren geregelten Fortgang.

Vom *Geometer* wurden folgende Ausgrabungen vermessen und planmäßig dargestellt: Augst, römische Straßenbauten im Steinler, Peripheriemauer des Theaters; Kaiseraugst, spätrömische Gräber; Baden, römische Gebäudereste an der Römerstraße; Basel, alamannische Gräber von Kleinhüningen, Bronzesiedlung im Hechtliacker; Großwangen, Teile einer römischen Villa in Oberrot; Jona, Topographie und römisches Gebäude bei Wagen; St. Maurice, frühmittelalterliche Kirchen bei der Abtei; Zufikon, Topographie des Burgrains. Für Publikationen wurden Pläne bearbeitet von Bülach, alamannisches Gräberfeld; Baden, Kalkofen; Inwil, mittelalterliches Städtchen; Kaisten, Burg auf dem Fastnachtsberg; Nyon, la Morache; Untermuhlen, im Kolpen; Vindonissa, frühe Bauperioden beim Valetudinarium. Es wurde ferner an Plänen gearbeitet für die dritte Auflage der „Schweiz in römischer

Zeit“ von Prof. Dr. F. Stähelin und ferner eine Karte der Magdalénienstationen der Schweiz gezeichnet für Dr. H.-G. Bandi.

Der *dritte Ausgrabungskurs* mit ungefähr 20 Teilnehmern, Archäologen, Lehrern, Studenten, Gymnasiasten usw., wurde vom 22.—31. Juli in Wagen bei Jona durchgeführt. Untersucht wurde unter Führung von J. Grüniger das Nebengebäude einer römischen Villa. Die Organisation leitete eine Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus dem Historischen Museum St. Gallen und den Lokalforschern.

Die Regierung des Kantons Solothurn übertrug die Oberleitung der *Ausgrabung* auf dem Friedhofplatz im ältesten Kern der Stadt Solothurn dem Institut. Die Arbeit wurde durch den Fund einer wichtigen Inschrift gekrönt.

Über *Vorträge* und *Exkursionen* siehe S. 11.

Mit Hilfe der Regierung des Kantons Basel-Stadt konnte das Mobiliar wertvoll vermehrt werden. Ein neuer Pantograph fördert die Tätigkeit des Geometerbureaus. — Die Kantone Baselland und Waadt traten dem Institut als Förderer, die Firmen A.G. für keramische Industrie in Laufen und A.G. vorm. B. Siegfried in Zofingen als Stiftungsmitglieder bei. Das Institut gab einen eigenen ausführlichen Jahresbericht über das Jahr 1946 heraus.

Kommissionen

1. *Aufsichtskommission des Instituts.* Präsident: Dr. Th. Ischer, Bern; Vizepräsident und Kassier: A. Matter, Baden; Dr. L. Blondel, Genf; Dr. R. Bosch, Seengen; L. Bosset, Payerne; W. Burkart, Kreisförster, Chur; Prof. Dr. P. Collart, Genf; A. Crivelli, Locarno; A. Gerster, Architekt, Laufen; Dr. W. U. Guyan, Schaffhausen; Karl Keller-Tarnuzzer, Frauenfeld; Dr. E. Pelichet, Nyon; Dr. Chr. Simonett, Brugg; Prof. Dr. Otto Tschumi, Bern; Dr. F. Wenk, Basel. Leiter des Instituts: Prof. Dr. R. Laur-Belart. Über die Ergebnisse dieser Kommission siehe Seite 9.

2. *Kurskommission.* Präsident: Karl Keller-Tarnuzzer, Frauenfeld; A. Matter, Baden; Dr. R. Bosch, Seengen; Prof. Dr. E. Vogt, Zürich und Dr. W. Drack Nußbaumen bei Baden. Vom 12. bis 14. Oktober wurde der 11. Kurs mit dem Thema: *Gräber und Grabriten* im Lesesaal des Schweizerischen Landesmuseums in Zürich durchgeführt. Es sprachen: Prof. Dr. E. Vogt über Systematisches zum Thema; Prof. Dr. Otto Tschumi über Anfänge des Totenkults in Alteuropa bis zur Jungsteinzeit; Dr. W. Drack über „Die jüngere Steinzeit der Schweiz im Spiegel ihrer Bestattungsriten“; Dr. H.-G. Bandi über „Das Megalithgrab, seine Verbreitung, Entwicklung und Bedeutung“; Dr. W. U. Guyan über „Die wichtigsten Grabtypen der Bronze- und Hallstattzeit; Karl Keller-Tarnuzzer über „Das keltische Grab beidseits der Alpen“; Dr. Chr. Simonett „Zur Charakteristik des römischen Grabes“; Prof. Dr. R. Laur-Belart über „Die alamannischen Gräberfelder von Basel als Angelpunkte der frühmittelalterlichen Archäologie“ und Prof. Dr. E. Vogt über „Besonderheiten im ur- und frühgeschichtlichen Grabbrauch.“ Außerdem führten die Referenten und Prof. Dr. E. Vogt in den Sammlungen des Schweizerischen Landesmuseums. Am Kurs

nahmen ungefähr 80 Personen aus 18 Kantonen teil. Wir haben der Direktion des Landesmuseums für die Überlassung der Räumlichkeiten und andere Erleichterungen zu danken, wobei wir auch Herrn Prof. Dr. E. Vogt einschließen möchten. Ferner danken wir Herrn Hans Morf für die Vervielfältigung der Kursprogramme.

3. *Monographienkommission*. Präsident: Prof. Dr. R. Laur-Belart, Basel; Dr. Th. Ischer, Bern; Prof. Dr. Emil Vogt, Zürich. Es wurde Band 5 der Monographien über „Crestaulta“ von W. Burkart (S. 3) herausgegeben. Die Finanzierung des sechsten Bandes von E. Ettliger über die römische Keramik von Augst wurde soweit abgeklärt, daß mit dem Druck begonnen werden kann. Ein siebenter Band mit der Arbeit von J. Werner über das alamannische Gräberfeld von Bülach befindet sich in Vorbereitung.

4. *Archäologischer Flugdienst*. Vermittlungsstelle: Dr. H.-G. Bandi, Basel. In Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Landestopographie und mit dem Photodienst der Abteilung für Flugwesen und Fliegerabwehr konnten im Berichtsjahr von neun eingelaufenen Aufträgen sieben erledigt werden, während die übrigen zwei für das Jahr 1947 vorgemerkt wurden. Außerdem kamen verschiedene Flüge zu Versuchszwecken zur Durchführung, wobei unter anderm festgestellt werden mußte, daß die Möglichkeiten von Detailaufnahmen in gebirgigem Gelände außerordentlich begrenzt sind, sofern nicht besonders langsam fliegende Maschinen zur Verfügung stehen. — Nach wie vor ist die Vermittlungsstelle dankbar für alle Anregungen und ganz besonders für Angaben der Auftraggeber über die mit Hilfe der Luftaufnahmen erzielten Ergebnisse in der Bodenforschung.

Lokale Veranstaltungen

Der an das *Institut in Basel* angegliederte Mitgliederzirkel veranstaltete folgende Vorträge: 25. Januar: Dr. P. Bouffard, Urgeschichtliche Probleme des Wallis. 22. Februar: Dr. U. Schweizer, Bestattungswesen und Totenkult in der Frühzeit Ägyptens. 22. März: Dr. W. U. Guyan, Wüstungsforschung und Verwandtes. 6. April: Prof. Dr. O. Tschumi, Die neuesten urgeschichtlichen Funde im Kanton Bern (35. JB. SGU., 1944, 127 ff.). 21. Mai: Prof. Abbé H. Breuil, l'Art rupestre gravé de l'Afrique du sud. 25. Oktober: Dr. R. Bay, Ergebnisse der anthropologischen Untersuchungen an spätrömischen Skeletten von Kaiseraugst. 15. November: Kantonsbaumeister Maurizio, Orientierung in urgeschichtlichen Zeiten. 13. Dezember: J. Grüniger, Römische Ausgrabungen in Wagen bei Rapperswil (S. 76). — Außerdem wurden folgende Exkursionen veranstaltet: 11. Mai nach Aesch-Lehrenacker-neolithische Steinkistengrabruine, Tschäpperli, Schalberg, Mönchsberg, Pfeffingen und Aesch (Leitung E. Kräuliger). 10. November nach Rheinfelden und Möhlin.

Der *Zürcher Zirkel* hielt seine Vorträge zu Ende des Winters im Zunfthaus zur Waag und vom November an im Seezimmer des Kongreßhauses ab. Es sprachen: 9. Januar: Eugen Halter, Die Grabungen im römischen Vicus Kempraten (35. JB. SGU., 1944, 62). 13. Februar: PD. Dr. Chr. Simonett, Fragen und Probleme der römischen For-

schung in der Schweiz. 13. März: PD. Dr. D. Schwarz, Die Sammlung keltischer Münzen im Landesmuseum. 10. April: Prof. Dr. E. Vogt, Die Ausgrabung 1945 auf dem Lutzengüetle bei Eschen-Liechtenstein (36. JB. SGU., 1945, 87 ff.). 13. November: Dr. W. Drack, Die Herstellung der Terra sigillata. 11. Dezember: W. Kramer, Über die Konservierung prähistorischer Funde; Erfahrungen bei der Arbeit im Atelier und Laboratorium. Am 23. Mai fand unter Leitung von Prof. Dr. E. Vogt eine Führung durch die Funde aus den Zürcher Pfahlbauten im Landesmuseum statt. Außerdem leitete Dr. W. U. Guyan am 6. Oktober eine Exkursion nach den bekannten Fundstellen bei Thayngen und in das Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen.

Das Sekretariat lud die *ostschweizerischen Mitglieder* zur Besichtigung des neuen urgeschichtlichen Museums in Pfyn ein (Ur-Schweiz, Heft 3, 1946, 59 ff.), wo Werner Walser und Karl Keller-Tarnuzzer die Führung übernahmen.

In Freiburg hat sich unter Führung von Rudolf Jud ein Zirkel gebildet, der sich eng an die Universität anschließt, aber wie die andern Zirkel sich unserer Kontrolle unterstellt. Er hat seine Vorträge aber erst im ersten Quartal 1947 aufgenommen.

II. Totentafel und Personalnotizen

Am 12. November 1946 verschied in Fryburg (Schweiz) unser Ehrenmitglied Professor Dr. Hugo Obermaier im Alter von 69 Jahren. Trotzdem man gewußt hatte, daß der Verstorbene seit geraumer Zeit mit der Geduld eines geläuterten Mannes eine schwere und peinvolle Krankheit ertrug, kam dennoch die Nachricht seines Todes mit plötzlicher und erschütternder Härte zu uns.

Mit Hugo Obermaier ist ein Gelehrter von ganz ungewöhnlicher Begabung und internationalem Rufe von uns gegangen. Seine wissenschaftliche Tätigkeit brachte ihm immer wieder große und größte Erfolge. Und doch lag ein Schatten von Traurigkeit auf seinem Leben, die Tragik des Heimatlosen. Geboren am 29. Januar 1877 zu Regensburg in Bayern, durchlief er die Schulen seiner Vaterstadt, studierte dort anschließend Theologie und wurde 1900 zum Weltgeistlichen geweiht. In der Folge wandte er sich dem Studium der Urgeschichte zu, und bereits 1904 promovierte er zum Doktor. 1909 in Wien habilitiert, erhielt der junge Gelehrte 1911 einen Ruf an das „Institut de Paléontologie Humaine“ in Paris. Dort war er bis 1914 als Professor tätig, wobei er sich allerdings den Sommer über jeweils mit Ausgrabungen in Spanien beschäftigte. Diesem Umstande verdankte er es auch, daß er bei Ausbruch des ersten Weltkrieges als deutscher Staatsangehöriger nicht in französische Internierungshaft geriet, sondern in Spanien bleiben konnte. Aber er war doch aus der ihm lieb gewordenen Umgebung vertrieben, und sein Eigentum, seine Bibliothek und seine Studiensammlungen wurden vom französischen Staate beschlagnahmt. In der Folge wurde Professor Obermaier der Begründer der spanischen Urgeschichtsforschung. Nach und nach fühlte er sich in Spanien heimisch, und er wurde hier in den Kreisen der Aristokratie ebenso geschätzt wie beim